

LANDKREISZEITUNG

SONDERAUSGABE KREISTAGSWAHL

NACHRICHTEN AUS DEM LANDKREIS FÜRTH



Das Team der CSU im Landkreis Fürth bei einer gemeinsamen „Landkreisfahrt“

„Unser Landkreis in guten Händen“: CSU STELLT ZUKUNFTSKONZEPT VOR

Mit einem umfangreichen Zukunftskonzept möchte die CSU im Landkreis Fürth zeigen, wohin sich der Landkreis Fürth in den kommenden Jahren entwickeln soll. Unter dem Titel „Unser Landkreis in guten Händen“ stellt die Partei eine Reihe von Projekten und Schwerpunkten vor, mit denen das Leben in den 14 Gemeinden weiter gestärkt werden soll – von Pflege und Gesundheit über Familienpolitik und Bildung bis hin zu Mobilität, Wirtschaft, Klima und Integration.

Im sozialen Bereich setzt das Konzept auf mehr Unterstützung im Alltag: Ehrenamtliche sollen sichtbarer werden, Familien und Senioren mehr Hilfe erhalten und die Gesundheitsversorgung im gesamten Landkreis besser verzahnt werden. Auch Barrierefreiheit spielt eine größere Rolle als bisher.

Breiten Raum nimmt die Weiterentwicklung der **Bildungslandschaft** ein. Der weitere Ausbau und die Modernisierung der Schulen, Investi-

tionen in digitale Ausstattung, neue Turnhallen und eine starke **Jugendsozialarbeit** gehören zu den Projekten, die in den kommenden Jahren den Landkreis prägen sollen. Für **Familien** sind flexible Betreuungsangebote, frühe Hilfen und mehr Lebensqualität in den Gemeinden vorgesehen, während Jugendliche von erweiterten Freizeit-, Sport- und Präventionsangeboten profitieren sollen.

Wirtschaftlich setzt das Konzept auf regionale Stärke: bessere Vernetzung der Betriebe, Unterstützung bei Gründungen und Start-ups, Stärkung der **Landwirtschaft** und neue Impulse für Direktvermarktung und regionale Produkte. Beim Thema Mobilität stehen Verbesserungen im **ÖPNV** im Mittelpunkt, darunter Expressbusse, stärkere Querverbindungen und ein praktisches „Letzte-Meile“-Modell für Pendler. Auch der Radverkehr soll sicherer und alltagstauglicher werden.

Beim **Klima- und Umweltschutz** verfolgt die CSU einen pragmatischen Kurs, etwa mit neuen Energieprojekten, klimaresistenten Wäldern, moderner Beratung und mehr

Umweltbildung. Ergänzt wird das Programm durch Maßnahmen im **Bevölkerungsschutz** sowie durch eine ausgebauten **Integrationsarbeit**, die Zugewanderten im Alltag Orientierung geben soll.

Mit dem vorgelegten Programm macht die CSU deutlich, dass der Landkreis Fürth aus ihrer Sicht gut aufgestellt ist und dass zentrale Zukunftsfragen bereits jetzt vorbereitet werden.

Das Leitmotiv „**Unser Landkreis in guten Händen**“ soll dabei zum Ausdruck bringen, dass Stabilität und Entwicklung gleichermaßen im Blick behalten werden. Die CSU ist im Kreistag seit Jahrzehnten die stärkste Kraft und stellt seit 1990 den Landrat. In dieser Zeit hat sich der Landkreis Fürth zu einer liebens- und lebenswerten Region entwickelt, die zugleich ein gefragter Standort für Unternehmen ist. Die CSU will diesen erfolgreichen Kurs im Team mit Landrat Bernd Obst auch in den kommenden sechs Jahren fortführen. ■



Landrat Bernd Obst mit unseren Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten



KONTINUITÄT TROTZ WECHSEL AN DER SPITZE

» **Interview mit Altlandrat Matthias Dießl** über Teamgeist, politische Verantwortung und das Miteinander in der CSU ([Seite 11](#))

» Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag ([Seite 7 und 8](#))

Versprechen gehalten: WAS AUS DEM LETZTEN WAHLPROGRAMM DER CSU IM LANDKREIS FÜRTH UMGESetzt WURDE

In den vergangenen sechs Jahren wurden im Landkreis Fürth zahlreiche Projekte angesetzt oder abgeschlossen, die bereits im Wahlprogramm der CSU 2020 verankert waren. Besonders sichtbar sind die Fortschritte bei **Infrastruktur, Bildung, Mobilität und sozialer Unterstützung**.

Ein zentraler Baustein ist der neue **Pflegestützpunkt**, der 2026 seine Arbeit aufnehmen wird. Er soll Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen künftig eine wohnnahe, umfassende Beratung bieten. Im **öffentlichen Nahverkehr** verzeichnet der Landkreis inzwischen mehr als fünf Millionen Fahrgäste pro Jahr. Das ist ein deutlicher Hinweis auf die Wirkung **neuer Linienangebote**, besserer Querverbindungen und dichterer Takte.

2024 wurde der **Wertstoffhof Rangau** vollständig modernisiert, wodurch Abläufe, Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit spürbar verbessert wurden. Im Bildungsbereich konnte die Generalsanierung des Gymnasiums Stein ab-



1 // Grundlagen für den Neubau des Landratsamtes

geschlossen werden. Gleichzeitig wurde die Jugendsozialarbeit an mehreren Schulen ausgeweitet, um Kinder und Jugendliche stärker zu unterstützen.

Mit dem Ankauf des **Madeleine-Gebäudes** in Zirndorf wurde eine wichtige Grundlage für die Erweiterung des Landratsamtes geschaffen. Für die kommenden Jahre

legt zudem das neue **Hochbauprogramm 2024–2034** die Leitlinien fest, um **Schulen, Verwaltungsgebäude und Sportstätten** gezielt zu modernisieren und auszubauen. Ergänzt wird dies durch zahlreiche kleinere Projekte, die über Förderprogramme wie **LEADER** realisiert wurden und die Dorfentwicklung, Vereine und lokale Initiativen im Landkreis stärken. ■



2 // Erfolgreiche Generalsanierung des Gymnasiums Stein



3 // Entscheidung für Gymnasium in Cadolzburg



4 // Bau Ortsdurchfahrt Kirchfarrnbach



5 // Wertstoffhof Rangau



7 // Einführung der Biber-Wanderungen



8 // Regionale Förderprogramme (4-jahreszeiten-Rundweg der Landwirtschaft)

UNSERE ERFOLGE IN DER WAHLPERIODE 2020–2026:

PFLEGE, GESUNDHEIT & SOZIALES

- » Pflegestützpunkt für den gesamten Landkreis – Start 2026
- » Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen
- » Start der InterGREAT-App
- » Einführung von Pflegepassen, Notfallboxen, Notfallmappe und Vorsorgemappe
- » GesundheitsregionPlus
- » Familienpakt Bayern
- » Fachstelle für Pflegende Angehörige
- » „Fürth schockt“

BILDUNG & INFRASTRUKTUR

- » Generalsanierung des Gymnasiums Stein erfolgreich abgeschlossen (Bild 2)
- » Start des Hochbauprogramms 2024–2034 für Schulen, Sportstätten und Verwaltung
- » Grundlagen für den Neubau des Landratsamtes durch Ankauf des Madeleine-Gebäudes geschaffen (Bild 1)
- » Bildungscampus in Langennenn geplant
- » Verleihung des Qualitätsseigs „Digitale Bildungsregion“
- » Erweiterung der Realschule Langennenn
- » Entscheidung für ein 4. Gymnasium im Landkreis am Standort Cadolzburg (Bild 3)
- » JobChecker-Programm
- » Technologie-Transfer-Zentrum Stein

MOBILITÄT & ÖPNV

- » Fahrgastzahlen im ÖPNV erstmals über die Fünf-Million-Marke gestiegen
- » Verbesserte Taktung und Querverbindungen
- » 365-Euro-Ticket für Schüler
- » Bau Radweg Seckendorf, Zentraler Radweg, Ortsdurchfahrt Kirchfarrnbach und Weitersdorf, Geh- und Radweg Anwanden-Lind (Bild 4)
- » Einführung von EGON

UMWELT & ENERGIE

- » Wertstoffhof Rangau 2024 komplett modernisiert (Bild 5)
- » Ausbau der interkommunalen Energieallianz für regenerative Energieprojekte (Bild 6)
- » Solaroffensive mit dem Solarpotenzialkataster
- » Einführung der gelben Tonne
- » Einführung der Abfall-App
- » Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie
- » 3. Platz bei „Hauptstadt des fairen Handelns“
- » Einführung der Biber-Wanderungen (Bild 7)

REGIONALE ENTWICKLUNG

- » Zahlreiche Projekte über LEADER und regionale Förderprogramme unterstützt (Bild 8)
- » Stärkung von Dorfentwicklung, Vereinen und touristischen Angeboten
- » Landkreismacher
- » Kulturwanderweg Hohenlohe
- » Erlebnisweg Wallenstein
- » Wunschzettelaktion für Vereine
- » Start der Ehrenamtsbörse
- » Flächenmanagement

NOCH IN ARBEIT

- » Radweg Weitersdorf–Wolfgangshof
- » Radweg Anwanden–Großweismannsdorf (verhindert durch fehlende Grundstücksverfügbarkeit)

Zwei Jahre im Amt: AUS- UND RÜCKBLICK DES LANDRATS BERND OBST

Gut zwei Jahre nach seinem Amtsantritt zieht Landrat Bernd Obst eine erste Zwischenbilanz und blickt zugleich in die Zukunft. Die Zeit war geprägt von umfangreichen Projekten, steigenden Sozialausgaben, wichtigen Entscheidungen im Bildungsbereich und zahlreichen Gesprächen in den Städten und Gemeinden des Landkreises.

Herr Obst, Sie sind nun seit gut zwei Jahren im Amt. Wie blicken Sie auf diese Anfangszeit zurück?

Obst: «Die ersten beiden Jahre waren intensiv, aber auch unglaublich bereichernd. Man sieht in dieser Funktion sehr deutlich, was Menschen bewegen und welche Themen wirklich relevant sind. Die Arbeit im Landkreis ist vielseitig und zeigt jeden Tag, wie wichtig es ist, Miteinander und klare Entscheidungen zu treffen. Diese Zeit war für mich ein tiefes Eintauchen in Strukturen, Aufgaben und Erwartungen in unseren Städten und Gemeinden, die ich zuvor in meinen 21 Jahren als Erster Bürgermeister von Cadolzburg so nicht hatte. Es ist aber ein Amt, das mich sehr erfüllt. Es freut mich, für die Menschen im Landkreis arbeiten zu dürfen. Das ist ein sehr großes Privileg.»

Ein großes Thema im Landkreis war zuletzt der Bildungsbereich. Wie beurteilen Sie den Fortschritt bei den großen Projekten?

Obst: «Aktuelle Entwicklungen fließen immer wieder in meine Bewertungen ein. Es geht letztlich immer darum, für den Landkreis die beste Lösung herauszuholen und

den Schülerinnen und Schülern jetzt moderne Lernbedingungen zu bieten. Gleichzeitig arbeiten wir am geplanten Bildungscampus in Langennenn. Dort entsteht ein zukunfts-fähiges Bildungsangebot, das die gesamte Region stärkt. Wir wollen dort rund 150 Millionen Euro investieren. Bildung ist eine Kernaufgabe, und wir investieren dort gezielt, weil es uns Chancen für die nächsten Generationen geht.»

Die Schülerzahlen steigen weiter an, und es war klar, dass die bisherigen Lösungen nicht mehr ausreichen. Container als Ausweichquartiere sind keine Perspektive. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, einen Bildungscampus in Langennenn zu realisieren. Das Gymnasium Langennenn wird generalsaniert und dort zieht künftig die Realschule ein. Das bisherige Realschulgebäude geht an die Stadt Langennenn. Und für das Gymnasium entsteht ein Neubau, der moderne pädagogische Konzepte ermöglicht. Diese Neuordnung bringt Klarheit und Zukunftssicherheit für alle Beteiligten. Außerdem können wir Synergieeffekte nutzen.»

Im Bereich Mobilität wurde viel in den Radverkehr investiert. Welche Bilanz ziehen Sie?

Obst: «Der Landkreis hat in den letzten Jahren zahlreiche Radwege neu gebaut oder optimiert. Die Infrastruktur hat sich deutlich verbessert, und wir sehen, dass die Zahl der Radfahrer von Jahr zu Jahr steigt. Das ist der beste Beweis dafür, dass wir als fahrradfreundlicher Landkreis viel richtig gemacht haben. Wir würden auch gerne weitere

erstmals fünf Millionen Fahrgäste pro Jahr. Gleichzeitig ist es mir aber auch wichtig, dass unsere Straßen gut ausgebaut sind. Ich will es einmal so sagen: Im Landkreis Fürth soll jeder Mensch gut und sicher ankommen, egal ob man zu Fuß, mit dem Rad, Bus oder Bahn oder mit dem Auto unterwegs ist.»

Die Sozialausgaben steigen stark an. Wie belastend ist das?

Obst: «Die Dynamik ist

eindeutig. Die Sozialkosten steigen weiter und prägen unser Haushalt massiv. Prävention wird wichtiger denn je, denn wir müssen verhindern, dass Probleme entstehen oder größer werden. Gleichzeitig ist klar, dass sich grundlegend etwas ändern muss. Diese Zuwachsrate sind mittelfristig nicht mehr leistbar. Von den über 80 Millionen Euro Kreisumlage, die wir von unseren 14 Kommunen erhalten, bleiben weniger als 20 Prozent für eigene Investitionen übrig. Der Großteil fließt in Sozialausgaben oder über die Bezirksumlage an den Bezirk Mittelfranken. Eigene Steuereinnahmen hat der Landkreis nicht. Das zeigt, wie eng die Spielräume sind. Hier ist die Landes- und Bundespolitik gefordert. Ich nutze natürlich die sich bietenden Chancen, dies auch in die übergeordnete Politik zu tragen.»

Zum Abschluss: Worauf legen Sie im kommenden Jahr besonderen Wert?

Obst: «Der Landkreis Fürth lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, kreativ denken und gemeinsam gestalten. Es geht darum, Fortschritt zu ermöglichen, ohne die eigenen Wurzeln aus den Augen zu verlieren. Das gelingt mit ehrlichem Dialog, klaren Entscheidungen und einer Verwaltung, die für die Bürgerinnen und Bürger da ist. Ich möchte, dass der Landkreis weiterhin in guten Händen bleibt. Die starke CSU-Kreistagsfraktion ist dafür seit Jahrzehnten ein Garant. Ich setze darauf, dass wir auch in Zukunft als stärkste Fraktion im Kreistag die Weichen in die richtige Richtung stellen können. Populismus brauchen wir im Kreistag nicht. Mir sind ein konstruktives Miteinander und Harmonie wichtig.»

Was bedeutet das für die Handlungsfähigkeit des Landkreises?

Obst: «Wir können nur gestalten, wenn wir finanziell in der Lage sind. Deshalb ist es wichtig, dass die Kommunalfinanzen langfristig gesichert werden. Wir tun alles, um verantwortlich zu wirtschaften. Erstmal ist es ein großer Privileg, dass wir auch in Zukunft als stärkste Fraktion im Kreistag die Weichen in die richtige Richtung stellen können. Populismus brauchen wir im Kreistag nicht. Mir sind ein konstruktives Miteinander und Harmonie wichtig.»

Was bedeutet Ihnen das soziale Engagement im Landkreis?

Obst: «Die vielen Initiativen

te Grundannahmen stellen Politik und Gesellschaft vor Herausforderungen. Die Frauen-Union sucht nach guten Antworten und Lösungen, um diese Entwicklungen konstruktiv zu begleiten.

Unter dem Motto „**Zuhause im Landkreis Fürth**“ informiert die Frauen-Union über Themen rund um **Leben, Arbeit, Kunst, Kultur und Freizeit in der Region**. Der Landkreis bietet viel, zieht neue Menschen an und ermöglicht ein erfülltes Leben. Die Frauen-Union bleibt am aktuellen

FRAUEN UNION
CSU



Weitere Termine und Informationen finden sich auf der Website der Frauen-Union Fürth-Land: www.fu-fuerth-land.com

Adelheid Seifert
Kreisvorsitzende Fürth-Land

Mitmachen. Mitgestalten. Mitbestimmen. DAS IST DIE FRAUEN-UNION IM LANDKREIS FÜRTH



Frauen-Union im Landkreis Fürth

sammen, um Verantwortung zu übernehmen und Projekte voranzubringen. In einer Zeit des Wandels verändert sich die Bevölkerungsstruktur. Sie wird älter, vielfältiger und kleiner. Neue Formen des Zusammenlebens, veränderte Kommunikationswege und zunehmend infrage gestellte

Stand und unterstützt die Arbeit vor Ort. Der wichtigste Ansatz ist die Begleitung der Ortsverbände. Sie werden bei zentralen Aktionen unterstützt und bei der Umsetzung individueller kommunaler Impulse gestärkt.

Es entstehen vielfältige Angebote in Senioreneinrichtungen sowie in Familien-, Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen. Projekte, die Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Leben fördern, werden ebenso entwickelt wie Maßnahmen zur Stär-

Ihre Stimmen für den Kreistag

Auf dem großen Stimmzettel wählen Sie die Kreisrätinnen und Kreisräte für unseren Landkreis Fürth. Sie haben insgesamt bis zu 60 Stimmen. Diese können Sie ganz nach Ihren Wünschen vergeben:

» Sie können **einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten, die Sie besonders unterstützen möchten, bis zu 3 Stimmen geben** (sogenanntes „Häufeln“).

» Dadurch sorgen Sie dafür, dass Ihre persönlichen Favoriten nach dem Auszählen **weiter oben auf der Liste stehen**.

ABER BITTE BEACHTEN SIE:

Die Gesamtzahl der vergebenen Stimmen **darf 60 nicht überschreiten**. Wenn Sie mehr Stimmen vergeben, ist der gesamte Stimmzettel ungültig – und das wäre schade.

Jede Stimme ist wichtig. Zu wichtig, um Sie zu verschenken. Machen Sie deshalb Ihr Kreuz auf alle Fälle auch ganz oben auf der Liste beim Wahlvorschlag Nr. 1.

Kennwort: Christlich-Soziale Union (CSU).

Sie sorgen so für klare Mehrheiten im Kreistag und stärken insgesamt die Erfolgschancen „Ihrer“ Kandidatinnen und Kandidaten auf unserer Liste.

Nicht vergessen! 8. März ist Wahltag.

NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT DER BRIEFWAHL, WENN SIE AM 8. MÄRZ NICHT PERSÖNLICH INS WAHLLOKAL GEHEN KÖNNEN.

Die Briefwahlunterlagen können mit der Wahlbenachrichtigung beantragt werden.



Stimmzettel zur Wahl des Kreistags im Landkreis Fürth

WAHL DES KREISTAGS

Hier in jedem Falle ankreuzen!
Damit keine Stimme verloren geht.

WAHLVORSCHLAG NR. 1

Kennwort: CSU
Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.

1 Obst Bernd Landrat, Cadolzburg

2 Seifert Adelheid Fachwirtin im Sozialwesen, Zirndorf

3 Krach Renate Leiterin Kreditabteilung, Roßtal

4 Prof. Dr. Wespel Franziska Professorin, Großhabersdorf

5 Hesselberger Tom examin. Gymnasiallehrkraft, Zirndorf

6 Haas Marco Studienrat, Oberasbach

7 Zehmeister Thomas Erster Bürgermeister, Großhabersd.

8 Egerer Justizangestellte i.R., Cadolzburg

9 Höfer Bertram pädagogischer Mitarbeiter, Stein

10 Kistner Marco Erster Bürgermeister Veitsbronn

11 Ell Christian Verwaltungsfachwirt, Langenzenn

12 Schickantz Alexandra Teamleiterin, Roßtal

13 Zimmermann Bernd Erster Bürgermeister, Obermichelb.

14 Schläger Anni Landwirtin i.R., Langenzenn

15 Fierus Patrizia Verwaltungsfachwirtin, Wilhermsd.

16 Rauch Ursula Unternehmerin, Zirndorf

17 Schmidt Michaela Controllerin, Tuchenbach

18 Fischer Max IT-Unternehmer, Oberasbach

19 Dießl Silvia Verwaltungsfachangestellte, Seuken.

20 Königser Peter Landwirtschaftsmeister, Wilhermsd.

21 Hechtel Bettina Landwirtin, Stein

22 Augustin Claudia Kauffrau, Cadolzburg

23 Redlingshöfer Richard Geschäftsführer, Veitsbronn

24 Haag Hans Landwirt, Cadolzburg

25 Weghorn Doreen Landwirtin, Langenzenn

26 Prießnitz Matthias Sparkassenbetriebswirt, Roßtal

27 von Moritz Bernd Vertriebsmitarbeiter, Zirndorf

28 Kleinlein Christian Zahntechniker Oberasbach

29 Robens Cornelius Rechtsanwalt, Stein

30 Huber Monika Rentnerin, Zirndorf

31 Dorn Christian Betriebswirt (VWA), Ammerndorf

32 Emmert Uwe Erster Bürgermeister, Wilhermsdorf

33 Dietlein Sabrina Controllerin, Roßtal

34 Dr. Bloß Clemens Geschäftsführer, Zirndorf

35 Schmitt Lothar Telekommunikationsingenieur i.R., Oberas.

36 Pfaffenritter Walter selbst. Elektromeister, Stein

37 Besendorfer Hildegard Landwirtin, Cadolzburg

38 Kostrewa Peter Verwaltungsauftrittmann a.D., Seukendorf

39 Funk Eugenia Pflegedienstleitung, Puschendorf

40 Röslein Andreas Heizungsbauer, Veitsbronn

41 Hüfner Sven Verkaufsleiter, Zirndorf

42 Heubeck Heidelinde Diplom-Betriebswirtin, Langenzenn

43 Eisch Christian Jura-Student, Stein

44 Hörig Manfred Key Account Manager i.R., Oberasbach

45 Kromholz Sebastian Bauingenieur, Obermichelb.

46 Keck Manfred Energieberater, Zirndorf

47 Urban Michael Polizeiobermeister, Oberasbach

48 Döhla Petra Rechtsassessorin, Wilhermsdorf

49 Rößkopf Thomas IT-Projektmanager, Stein

50 Dürsninger Kathrin Polizeiangestellte, Großhabersdorf

51 Daßler Gabriele Polizeibeamtin, Cadolzburg

52 Herrmann Alexander Verlagskaufmann, Langenzenn

53 Vetterl-Korbmann Elke Dolmetscherin, Stein

54 Hacker Gerhard Bereichsleiter, Roßtal

55 Stark Norbert selbst. Rechtsanwalt, Stein

56 Fingerhut Andreas Bankkaufmann Cadolzburg

57 Ziegler Vanessa Fachlehrerin, Veitsbronn

58 Rohringer Andreas Geschäftsführer, Obermichelb.

59 Helmreich Elisabeth Verwaltungsleiterin, Roßtal

60 Wening Alexandra Lehrerin, Ammerndorf

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

FÜR DEN LANDKREIS FÜRTH



**UNSER LANDKREIS
IN GUTEN HÄNDEN**

„Die Zukunft gehört denen, die sie gestalten.“



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Fürth,

zum Anfang des neuen Jahres blicken wir auf ein bewegtes Jahr 2025 zurück. Vieles hat sich verändert, manches ist nicht mehr selbstverständlich,

und zahlreiche Entwicklungen stellen unsere Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Gerade in solchen Zeiten ist es von besonderem Wert, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Heimat aktiv mitzugestalten.

Als Junge Union im Landkreis Fürth verstehen wir uns auch weiterhin als aktiven Teil dieser Zukunft. Als einzige aktive politische Jugendorganisation im Landkreis setzen wir uns dafür ein, dass unsere 14 Kommunen lebens-

liebenswert bleiben. Dabei ist es unser Anspruch, Bewährtes zu erhalten und zugleich mit Augenmaß und Engagement auf kommende Aufgaben vorbereitet zu sein.

Vor diesem Hintergrund finden sich mehrere junge Kandidatinnen und Kandidaten auf der CSU-Kreistagsliste, die neue Impulse für die kommunale Arbeit setzen und konstruktiv zur Weiterentwicklung des Landkreises beitragen möchten. Es sind junge Menschen, die gerade angesichts der komplexen gewordenen politischen Rahmenbedingungen Verantwortung übernehmen und sich aktiv einbringen. Die von uns liegenden Aufgaben lassen sich nur gemeinsam bewältigen.

Die Junge Union hat hierzu

Mit freundlichen Grüßen

Tom Hesselberger
JU-Kreisvorsitzender



Junge Union im Landkreis Fürth

Bildung im Landkreis Fürth:

ZUKUNFT GESTALTEN – CHANCEN SCHAFFEN

Bildung ist der Grundpfeiler für gesellschaftlichen Fortschritt, wirtschaftliche Stärke und individuelle Lebensqualität. Die CSU im Landkreis Fürth setzt sich dafür ein, allen Kindern und Jugendlichen **beste Bedingungen für Lernen, Entfaltung und soziale Teilhabe** zu bieten.

Ein zentrales Vorhaben ist die Schaffung von Synergieeffekten zwischen Schulstandorten durch gebündelte Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung. Ein herausragendes Beispiel ist der geplante **Schulcampus Langenzenn**: Hier sollen Gymnasium, Realschule und entsprechende Turnhalleinheiten auf einem gemeinsamen Gelände entstehen. Die politischen Gremien haben hierfür ein Investitionsvolumen von rund 150 Millionen Euro beschlossen. Dieses Projekt ermöglicht nicht nur mo-



Besuch am Gymnasium in Stein

derne Lern- und Sportflächen, sondern auch gemeinsame Nutzung von Mensa und Energieversorgung – ein **Musterbeispiel** für effiziente und zukunftsweisende Planung.

Digitalisierung wird im Landkreis Fürth als Mittel der Bildungsgerechtigkeit verstanden: Schulen werden mit **zeitgemäßer digitaler Ausstattung** ausgerüstet, und die Förderung digitaler Kompe-



Standort für das neue Gymnasium in Cadolzburg

Jugendsozialarbeit und Ganztagsangebote

Frühe **Unterstützung** und **Prävention** sind entscheidend für den Schulerfolg. Deshalb wird die Jugendsozialarbeit an Schulen weiter ausgebaut, mit dem Ziel, Schüler und Familien niedrigschwellige Hilfen sowie Beratungsangebote zugänglich zu machen.

Die CSU setzt sich außerdem für ausgeweitete Ganztagsangebote ein – inklusive ausreichender Räume für Unterricht, Erholung und Verpflegung. Diese Angebote fördern nicht nur das Lernen, sondern auch soziale Integration und Chancengleichheit.

Schulbau – solide, bedarfssorientiert, verantwortungsvoll

Die Weiterentwicklung der Schulstandorte ist ein Dauerauftrag. Der geplante Gymnasialneubau in Cadolzburg ist hierfür ein weiteres Beispiel: Im Landkreis wird ein vierstöckiges Gymnasium etabliert, um wachsende Schülerzahlen aufzunehmen und wohnortsnahe Bildung zu ermöglichen. Die Genehmigung zur Errichtung wurde bereits erteilt, und die Planungen schreiten voran. Auch wenn der Aufbau der **Vorläuferklassen** nun etwas

später kommt, bleibt das Projekt ein wichtiger Baustein bei der Entlastung bestehender Schulen und dem Ausbau des Bildungsangebots.

Hilfen für Schülerinnen und Schüler

Bereits bewährte Unterstützungsprogramme wie **JobCheck**, „Fürth drückt“, **Schüler-coaching** und „Schüler helfen Schüler“ sollen fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Diese Programme stärken Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung und bieten praktische Hilfe bei Übergängen und Lernherausforderungen.

Die **Inklusion** bleibt ebenfalls ein zentrales Anliegen: Durch barrierefreie Schulgebäude, differenzierte Lernangebote und gezielte Unterstützung sollen alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich abholen und fördern. ■



Gymnasiallehrer Tom Hesselberger ist überzeugt von der guten Ausstattung unserer Schulen

Starke Angebote, frühe Hilfe, gute Perspektiven: JUGENDPOLITIK IM LANDKREIS FÜRTH

Jugendarbeit im Landkreis Fürth setzt seit Jahren auf **Prävention, Beteiligung und verlässliche Strukturen**. Eine wichtige Rolle spielt dabei die **Jugendsozialarbeit an Schulen**. Dieses Angebot wurde gezielt ausgebaut und ist inzwischen an mehreren Schulstandorten etabliert. „Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig zu unterstützen, Konflikte aufzufangen und Übergänge – etwa von der Schule in den Beruf – besser zu begleiten“, verdeutlicht CSU-Fraktionschefin Renate Krach, die dieses Angebot sehr wichtig erachtet.

Ergänzt wird diese Arbeit durch die **Angebote des Kreisjugendrings Fürth-Land**, der gemeinsam mit Jugendverbänden, Vereinen und

Kommunen Freizeit-, Bildungs- und Beteiligungsangebote organisiert. „Wir sind sehr froh, dass wir auf dieses Engagement aufbauen können und wollen dies auch weiterhin tun“, so Landrat Bernd Obst. Prävention sei ein fester Bestandteil der Jugendpolitik im Landkreis, unterstreicht er.

Und dann gibt es noch eine Besonderheit im Landkreis Fürth, die bereits unter der damaligen CSU-Landräatin Gabriele Pauli eingeführt wurde: Der **Präventionsverein 1-2-3**.

Schulen und Jugendeinrichtungen arbeiten mit dem Verein auch heute noch eng zusammen, um Themen wie **Medienkompetenz, Suchtprävention oder sexuelle Aufklärung** auf-

zugreifen. Vorsitzender ist Landrat Bernd Obst.

Neben Beratung und Prävention spielen auch **Räume für Bewegung und Begegnung** eine wichtige Rolle. In



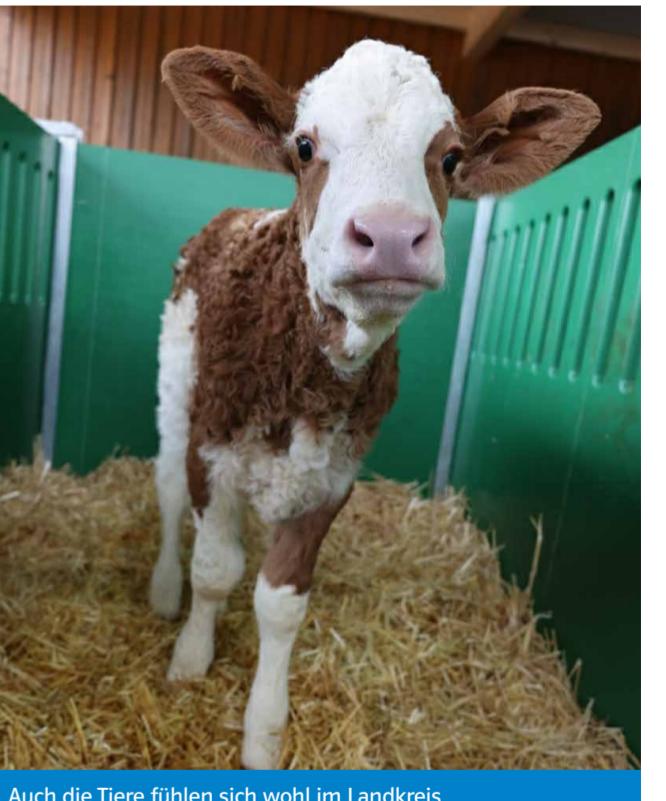
„Für mich ist wichtig, dass es im Landkreis gute Chancen für junge Leute gibt, sei es während der Ausbildung oder danach. Ich merke, dass die CSU hier viel für Betriebe und Azubis tut, zum Beispiel bei der Mobilität oder auch über die Ausbildungsplattform Talent2Maker. Darum wähle ich die CSU, weil sie an unsere Zukunft denkt.“

Anja Stief, Auszubildende

platze oder **Treffpunkte** für **Jugendliche**. „Wir danken den, die jährlich stattfindet und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, regionale Betriebe, Ausbildungsbüro und Karrierewege direkt kennenzulernen. Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler und unterstützt die berufliche Orientierung im Landkreis. Mit talent2maker hat der Landkreis außerdem eine innovative digitale Plattform zur Berufsorientierung entwickelt.

„Junge Menschen können sich auf uns verlassen. Sie sind unsere Zukunft und deshalb investieren wir viel Geld in Prävention, in die Schulen und in viele weitere Angebote“, fasst der Landrat zusammen. ■

Der Landkreis bietet mit



Auch die Tiere fühlen sich wohl im Landkreis

Regionale Stärke bewahren:

LANDWIRTSCHAFT UND LANDSCHAFT IM LANDKREIS FÜRTH

Die Landwirtschaft und die gewachsene Kulturlandschaft prägen den Landkreis Fürth bis heute. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche regionale Erzeuger, Direktvermarkter und Betriebe und macht ihre Produkte für Verbraucher besser erkennbar. Mit neuen Veröffentlichungen und der Einbindung in touristische Angebote wurde die Initiative weiterentwickelt. Die CSU betont: „Gutes aus dem Fürther Land“.

Ein sichtbares Beispiel ist die Initiative „**Gutes aus dem Fürther Land**“. Sie bündelt regionale Erzeuger, Direktvermarkter und Betriebe und macht ihre Produkte für Verbraucher noch besser zu vernetzen.

Auch **Förderprogramme wie LEADER** spielen eine wichtige Rolle. Über sie wurden zahlreiche kleinere Projekte in den Gemeinden unterstützt – von Begegnungsstätten über touristische Angebote bis hin zu Maßnahmen der Dorfentwicklung. Aus Sicht der CSU sind diese Programme unverzichtbar, um Engagement vor Ort zu stärken und regionale Identität zu erhalten, wie CSU-



„Gutes aus dem Fürther Land“ gibt es direkt bei den Erzeugern

Fraktionschefin Renate Krach betont: „Gleichzeitig rücken Nutzungskonflikte stärker in den Fokus. Der Schutz der heimischen Teichwirtschaft und der Umgang mit geschützten Arten wie Biber oder Fischotter sind Themen, die viele Betriebe beschäftigen. Der Landkreis ist hier eingebunden, etwa über die Untere Naturschutzhörde. Die CSU fordert ein ausgewogenes Management, das Arten- schutz ernst nimmt, aber auch die wirtschaftliche Existenz der Teichwirte berücksichtigt.“

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf **Wald und Landschaft**. Initiativen wie „**Zukunftswald**“ oder regionale Klimawald-Projekte, die gemeinsam mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten umgesetzt werden, sollen Wälder widerstandsfähiger gegen den Klimawandel machen. Die CSU sieht diese naturnahe Waldbewirtschaftung als wichtigen Weg, um ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Nutzung miteinander zu verbinden.

Auch im Alltag zeigt sich, wie wichtig gegenseitige Rücksichtnahme ist. Die zunehmende Nutzung von Feld-

und Wirtschaftswegen durch Freizeit- und Radverkehr stellt Landwirte vor Herausforderungen. Die CSU spricht sich dafür aus, durch Information und Sensibilisierung das Verständnis für landwirtschaftliche Arbeit zu stärken und Konflikte zu vermeiden. Insgesamt gilt: **Landwirtschaft, Landschaft und regionale Wirtschaft gehören im Landkreis Fürth zusammen**. Die CSU setzt sich dafür ein, diese Balance zu bewahren und weiter auszubauen. Das soll mit regionalen Kreisläufen, verantwortungsvollem Naturschutz und klarer Unterstützung für die Betriebe vor Ort geschehen. ■

Wirtschaft und Tourismus im Landkreis Fürth: SICHTBARER, VERNETZTER, ZUKUNFTSFÄHIG

Der Landkreis Fürth hat sich in den vergangenen Jahren wirtschaftlich stabil entwickelt und gleichzeitig seine **touristische Sichtbarkeit deutlich erhöht**. Grundlage dafür sind gezielte Vernetzung, regionale Kooperationen und neue Instrumente der Wirtschaftsförderung. Die CSU im Landkreis begrüßt diese Entwicklung und sieht darin einen wichtigen Schritt, um die Region dauerhaft wettbewerbsfähig zu halten.

Ein zentrales Element ist die **stärkere Positionierung des Landkreises als Ausflugs- und Freizeitregion**. "Mit der

Plattform „**Erlebnis-Landkreis Fürth**“ sowie einem erarbeiteten Freizeit- und Tourismuskonzept wurden Strukturen geschaffen, um Angebote besser zu bündeln und gemeinsam zu vermarkten", erläutert Landrat Bernd Obst. Ergänzt wird dies durch ein **Starter-Kit für Freizeit- und Tourismusbetriebe**, das den Austausch unter Anbietern fördert und die Qualität der Angebote stärkt. Aus Sicht der CSU ist dieser gemeinsame Auftritt entscheidend, um die Region über Gemeindegrenzen hinweg sichtbarer zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf **Existenzgründungen und Innovation**. Der Landkreis hat **Gründungsberatung, Netzwerktagungen und Infor-**

Auch die Wirtschaftsförderung setzt auf **Vernetzung**. Der Landkreis arbeitet eng mit der **Industrie- und Handelskammer** sowie der **Handwerkskammer** zusammen, etwa bei Fördermittel- und Beratungstagen für Unternehmen. Gernade für den Mittelstand sieht die CSU diese Kooperationen als richtiges Signal, um **Betriebe zu entlasten, Investitionen zu ermöglichen und Arbeitsplätze zu sichern**.

Beim **Flächenmanagement** setzt der Landkreis bereits auf einen strukturierten Ansatz, der Kommunen und Unter-

mationsangebote gebündelt und damit die Voraussetzungen verbessert, um Start-ups und junge Unternehmen im Landkreis zu halten. Die CSU fordert, diese Angebote weiter auszubauen und stärker miteinander zu verknüpfen. Auch digitale Werkzeuge spielen dabei eine wachsende Rolle, etwa beim Standort- und Gewerbelebenmanagement, das Ansiedlungen transparenter und effizienter machen soll.

Insgesamt zeigt sich: **Wirtschaft und Tourismus im Landkreis Fürth sind auf einem soliden Weg**. Die CSU

nehmen zusammenführt. Die CSU begrüßt ausdrücklich den Grundsatz „**Innenentwicklung vor Neuausweisung**“, um Flächen zu schonen und bestehende Standorte besser zu nutzen. Gleichzeitig bleibt der Blick auf zukünftige Entwicklungen gerichtet, etwa auf die mögliche Ansiedlung wissenschaftsnaher Einrichtungen, insbesondere im Umfeld des Kunststoffverarbeitenden Gewerbes, das im Landkreis stark vertreten ist.

Die Cadolzburg

Verkehr, Mobilität, Klima und Umwelt: SCHRITT FÜR SCHRITT IN EINE GUTE ZUKUNFT

Der Landkreis Fürth steht vor der Aufgabe, **Mobilität, Klimaschutz und Umweltschutz miteinander zu verbinden**, ohne die Altlastsauglichkeit aus dem Blick zu verlieren. In den vergangenen Jahren wurden dafür wichtige Grundlagen geschaffen, die nun weiterentwickelt werden sollen. Die CSU im Landkreis begrüßt diesen pragmatischen Ansatz und setzt sich dafür ein, bestehende Strukturen gezielt auszubauen.

ÖPNV weiterentwickeln und verlässlicher machen



Mit dem Bus unterwegs: Renate Krach und Adelheid Seifert

Bahn-, U-Bahn- oder zentralen Busstationen. Auch **Bürgerbusse** sollen aus Sicht der CSU künftig stärker als Teil eines „Letzte-Meile-Konzepts“ gedacht werden.

Radverkehr stärken - sicher und altlastsauglich

Der Landkreis Fürth ist seit Jahren als „**fahrradfreundlicher Landkreis**“ ausgezeichnet und wurde zuletzt erneut positiv **bewertet**. Grundlage dafür ist ein **Radverkehrskonzept**, das konkrete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung des Radwegenetzes enthält. Neben neuen Verbindungen geht es dabei vor allem um bessere Beschilderung, sichere Markierungen und eine klare Führung des Radverkehrs.

Die CSU sieht den eingeschlagenen Weg als richtig an und fordert, den **Nahverkehrskonzept weiterzuentwickeln**. Dazu gehören **bessere Querverbindungen** zwischen den Gemeinden, eine sinnvolle Verzahnung von Linien- und Bedarfsvorverkehren sowie die Prüfung von Expressbusverbindungen zu wichtigen Verkehrsknotenpunkten wie

Natur schützen und Umweltbildung stärken

Der **Schutz von Natur und Biodiversität** bleibt eine Daueraufgabe. Im Landkreis werden Themen wie **Artenschutz** und **Wildtiermanagement** (etwa bei invasiven Arten) fachlich begleitet. Die CSU setzt sich dafür ein, diese Ansätze weiterzuentwickeln und gleichzeitig praktikable Lösungen für Mensch und Natur zu finden.

Klima und Energie gemeinsam denken

„Ein wichtiger Meilenstein im kommunalen Klimaschutz ist die Gründung der **Interkommunalen EnergieAllianz** im Landkreis Fürth“, sagt Landrat Bernd Obst. Mehrere Kommunen arbeiten hier gemeinsam daran, erneuerbare Energien auszubauen, etwa durch Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden.

Die CSU unterstützt diese Kooperation ausdrücklich und sieht darin ein Beispiel dafür, wie Klimaschutz wirtschaftlich sinnvoll und gemeinsam umgesetzt werden kann. Ergänzt wird dies durch bestehende **Energieberatungsangebote**, die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Unternehmen bei Sanierungen,

Projekte mit Schulklassen sowie freiwilliges Engagement fördern. Die CSU spricht sich dafür aus, dass Beratungen fortzuführen und das Netzwerk für Klima- und Energieschutz weiter auszubauen. Auch Fernwärmeprojekte und kommunale Kooperationen sollen künftig stärker in den Blick genommen werden.

Abfallwirtschaft modern und bürgernah

Im Bereich Abfall und Recycling setzt der Landkreis auf moderne Infrastruktur und digitale Angebote. Die Wertstoffhöfe bilden dabei das Rückgrat der Entsorgung, perspektivisch auch mit weiteren Modernisierungen. Er

gänzend dazu steht den Bürgerinnen und Bürgern eine **Abfall-App** zur Verfügung, die Termine, Standorte und Serviceangebote bündelt. Aus Sicht der CSU sollte dieses Angebot noch stärker bekannt gemacht werden. Ein sichtbares Zeichen für

Pragmatisch, verlässlich, zukunftsorientiert

Die bisherigen Schritte im Landkreis Fürth zeigen, dass Mobilität, Klimaschutz und Umweltpolitik kein Widerspruch sein müssen. Die CSU setzt sich dafür ein, diesen Weg konsequent weiterzugehen, und zwar mit realistischen Lösungen, enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und einem klaren Blick für das, was im Alltag funktioniert. ■



Biberrevier Ammerndorf

Gemeinsam Zukunft gestalten

ALTLANDRAT MATTHIAS DIESSL ÜBER KONTINUITÄT, TEAMGEIST UND ZUSAMMENARBEIT

Herr Dießl, Sie haben den Landkreis viele Jahre als Landrat geführt und tragen heute als Präsident des Bayrischen Sparkassenverbands Verantwortung auf Landes- und Bundesebene. Wie blicken Sie heute auf den Landkreis Fürth?

Dießl: «Der Wechsel ist von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Es geht um die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Landkreises und das gemeinsame Wahlprogramm umgesetzt. Dass unterschiedliche Personen Verantwortung übernehmen, ist Teil einer

einem Strang gezogen haben.

Dieses Fundament wirkt bis heute.»

Nach Ihrer Amtszeit wurde mit Bernd Obst ein neuer Landrat gewählt. Wie erleben Sie die Übergang?

Dießl: «Der Wechsel ist von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Es geht um die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Landkreises und das gemeinsame Wahlprogramm umgesetzt. Dass unterschiedliche Personen Verantwortung übernehmen, ist Teil einer

lebendigen Demokratie. Entscheidend ist, dass die gemeinsame Linie für den Landkreis erhalten bleibt. Ich bin dankbar, dass ich für den Landkreis wirken durfte und froh, ihn mit Bernd Obst in guten Händen zu wissen.»

Was ist aus Ihrer Sicht entscheidend für die Zukunft des Landkreises?

Dießl: «Der Landkreis Fürth war und ist für mich eng mit persönlichem Engagement und Teamarbeit verbunden. Viele Entwicklungen, die angestoßen wurden, waren nur möglich, weil Politik, Verwaltung, Ehrenamt und engagierte Menschen gemeinsam an

vernnetzt und so Dinge zu ermöglichen. Genau das hat den Landkreis Fürth in der Vergan-

genheit stark gemacht und wird es auch künftig tun.» ■



Altlandrat Matthias Dießl mit Landrat Bernd Obst

Zusammenhalt stärken, Sicherheit gemeinsam denken

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ ALS KOMMUNALE GEMEINSCHAFTSAUFGABE



Freiwillige Feuerwehr im Markt Cadolzburg

Extreme Wetterereignisse, Bevölkerungsschutz ist der Aufbau einer resilienteren Kommunikation von Sicherheits- und Krisenkonzepten. Kommunen mit funktionierenden Netzwerken aus Ehrenamt, Hilfsorganisationen und Verwaltung sind in Krisensituatoren deutlich handlungsfähiger. Die CSU knüpft hier an und will gemeinsam mit den Gemeinden tragfähige Strukturen stärken, die im Ernstfall schnell greifen. Dazu zählen funktionierende Alarmierungsweges, geschulte Ehrenamtliche sowie eine enge Abstimmung zwischen Kommunen, Feuerwehren und Rettungsdiensten.

Resilienz beginnt vor Ort

Ein zentraler Baustein des

Strukturen im Bevölkerungsschutz ist die Aufbau einer resilienteren Kommunikation von Sicherheits- und Krisenkonzepten. Erfahrungen aus Hochwasserschäden und großflächigen Sturmschäden haben gezeigt, dass vorhandene Pläne ihre Wirkung nur entfalten, wenn sie bekannt sind. Ziel ist es daher, Sicherheitsinformationen klar, verständlich und niedrigschwellig zu vermitteln. Dazu gehören Hinweise zur Eigenvorsorge ebenso wie transparente Abläufe für den Krisenfall.

Kommunen gezielt unterstützen

Der Aufbau und die Wei-

terentwicklung communaler Strukturen im Bevölkerungsschutz erfordert Fachwissen und Ressourcen. Die CSU setzt sich deshalb für eine gezielte Unterstützung der Städte und Gemeinden ein, etwa durch Beratung, Schulungen und den Austausch bewährter Konzepte. Gerade kleinere Kommunen sollen dadurch in die Lage versetzt werden, eigene Vorsorgepläne zu entwickeln und regelmäßig zu aktualisieren. ■

Integration gemeinsam gestalten

GESellschaftlichen Zusammenspiel vor Ort weiter stärken

Gesellschaftlicher Zusammenspiel entsteht dort, wo Menschen miteinander leben, arbeiten und Verantwortung übernehmen. Integration wird nicht als isoliertes Politikfeld verstanden, sondern als Querschnittsthema, das Bildung, Arbeit, Nachbarschaft und Sicherheit gleichermaßen betrifft.

gesellschaftlichen Akteuren erfolgen. Vereine, Bildungseinrichtungen, soziale Träger und ehrenamtliches Engagement spielen dabei eine entscheidende Rolle. Integration wird nicht als isoliertes Politikfeld verstanden, sondern als Querschnittsthema, das Bildung, Arbeit, Nachbarschaft und Sicherheit gleichermaßen betrifft.

Vorsorge und Zusammenhalt verstetigen

Auch im Integrationsbereich zeigt sich, dass gut informierte und eingebundene Strukturen die Widerstandsfähigkeit einer Gesellschaft erhöhen. Sensibilisierung, Beteiligung und gegenseitiges Verständnis tragen dazu bei, Unsicherheiten abzubauen

und Vertrauen zu stärken. Dabei geht es nicht um kurzfristige Effekte, sondern um nachhaltige Strukturen.

Bevölkerungsschutz und Integration greifen ineinander. Die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis haben in der Vergangenheit bereits mehrmals in beeindruckender Weise

gezeigt, welche Potentiale eine informierte und gut vernetzte Zivilgesellschaft in der Krise mobilisieren kann. Wir als CSU stehen dafür, Zusammenhalt, Verantwortung und Solidarität vor Ort dauerhaft zu sichern. ■

Impressum:

Herausgeber und Verantwortlicher: CSU-Kreisverband Fürth-Land, Prof. Dr. Franziska Wespel, Wilhelmstr. 18, 91413 Neustadt a.d. Aisch, Auflage: 48.000. Diese Zeitung ist kostenfrei.

UNSER LANDKREIS IN GUTEN HÄNDEN



X CSU
NUTZEN SIE AUCH
DIE BRIEFWAHL!

V.i.S.d.P.: Kornelius Robens, Tillypark 4, 90431 Nürnberg



UNSER TEAM FÜR DEN
LANDKREIS FÜRTH

KREISTAGSWAHL

8. MÄRZ 2026